



Barka da zuwa!

Herzlich willkommen!

Hausa

Hausa wird heute in mehreren westafrikanischen Ländern von bis zu 100 Millionen Menschen als Erst- bzw. Verkehrssprache gesprochen. Die meisten Sprecher*innen finden sich in Nigeria, Niger und Ghana, wobei in den ersten beiden Nationen Hausa Anerkennung als Nationalsprache bzw. offizielle Landessprache genießt und sich gegenüber den ehemaligen Kolonialsprachen Englisch und Französisch als regionale Verkehrssprache durchgesetzt hat. Heute zählt Hausa wahrscheinlich zu den am besten dokumentierten Sprachen Afrikas und wird in den Bereichen Handel, Erziehungswesen, so wie Staatswesen eingesetzt. International spielt Hausa auch in Medien eine wichtige Rolle, z.B. BBC World Service, Voice of America, Deutsche Welle, und China Radio International.



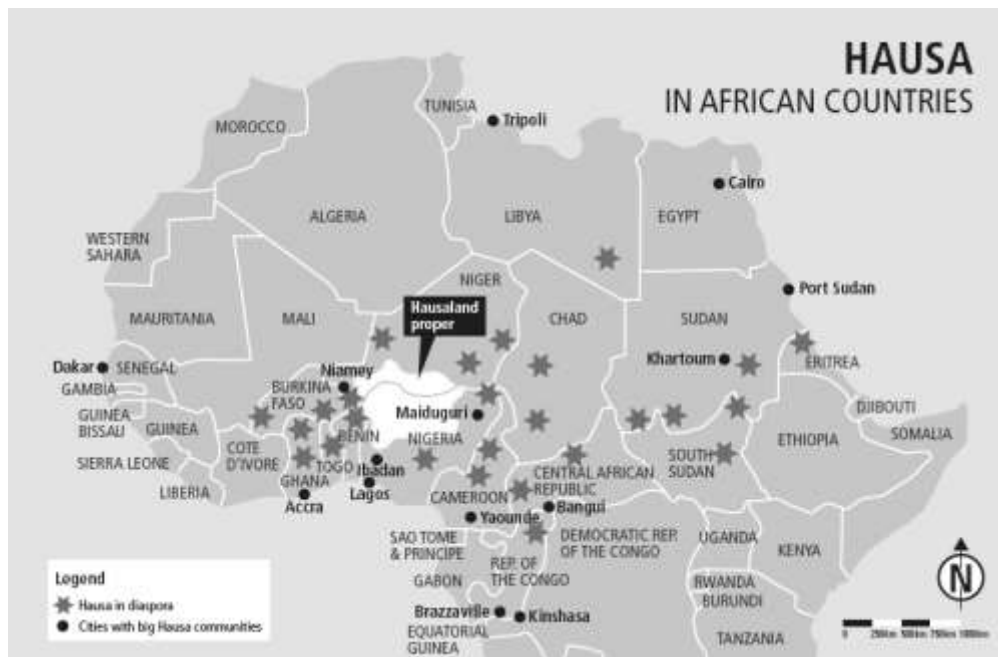
Jaggar (2001:1) beschreibt in der Einleitung seiner umfassenden Grammatik die Verbreitung des Hausa folgendermaßen:

„Hausa is a major world language with more first-language speakers than any other sub-Saharan African language [...] most of whom live in northern Nigeria and in southern areas of the neighbouring Republic of Niger, where Hausa represents the majority language [...] The Hausa-speaking area encompasses the historical emirates of, inter alia, Kano, Katsina, Daura, Zaria, and Gobir, all of which were incorporated into the Sokoto Caliphate following the Fulani-led jihad and conquest in the early 19th century. As a result of this historical contact, mother-tongue speakers of Hausa include many ethnic Fulani. Hausa is also spoken by diaspora communities of traders, Muslim scholars and immigrants in urban areas of West Africa, e.g. southern and central Nigeria, Benin, Burkina Faso, Cameroon, (northern) Ghana and Togo, as well as the Blue Nile Province and western regions of the Sudan. Hausa-speaking colonies are also to be found in large cities in North Africa, e.g. Tripoli (Libya), and Equatorial Africa, e.g. Bangui (Central African Republic), and Brazzaville (Congo). It is the most important and widespread West African language, rivalled only by Swahili as an African lingua franca, and has expanded rapidly as a first or second language, especially in northern Nigeria.“

Hausa Sprecher*innenzahlen im Vergleich zu Bambara und Swahili

	Crystal 2010		Austin 2008		Ethnologue	
	L1	L2	L1	L2	L1	L2
Hausa	38,4	40	30		27	15
Swahili	5,4	30	5	50	16	82
Bambara	4,6		5		4	10

Verbreitung des Hausa in Afrika (Design von Ulli Radl, www.urformat.at)



Hausa Varietäten (Dialekte)

So wie in jeder anderen großen Sprache haben sich auch im Hausa unterschiedliche lokale Varietäten (Dialekte) herausgebildet. Trotz gewisser sprachlicher Unterschiede sind die verschiedenen Dialekte jedoch wechselseitig gut untereinander verständlich, so dass z.B. Hausa Sprecher*innen aus Nigeria problemlos mit Hausa Sprecher*innen aus Niger oder Ghana kommunizieren können. Nach der Hausa Grammatik von Newman (2000: 1) lassen sich die Hausa Dialekte primär anhand einer West-Ost Achse klassifizieren:

"[...] one can make a primary cut between western Hausa (WH), as spoken, for example, in Sokoto and Tahoua, and eastern Hausa, as spoken, for example, in Kano and Zinder, with the dialect of Katsina and Maradi falling somewhere inbetween. Within eastern Hausa, as so defined, one can distinguish Standard (Kano) Hausa (SH) from geographically more restricted dialects such as that of Daura in the north, Zaria in the south, or Bauchi in the far southeast".

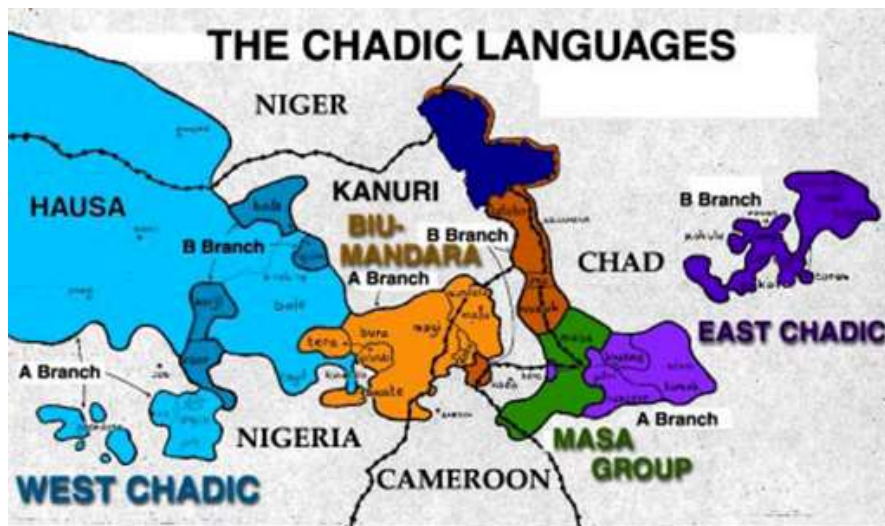
Während das Hausa von Sokoto (Nordwesten von Nigeria) manchmal als „Klassisches Hausa“ bzw. „Dichtersprache“ beschrieben wird, fungiert die Varietät von Kano (größte Stadt im nördlichen Nigeria) als Standard Hausa. Das Standard Hausa bildet auch die Grundlage für den Sprachunterricht an der Universität Wien.

Dialekte, die außerhalb des Hausa Kerngebiets gesprochen werden, umfassen z.B. das Hausa im Sudan (vgl. Abu-Manga 1999) und das Hausa in Ghana (vgl. Zoch 2009).

Hausa im Kreise seiner verwandten Sprachen

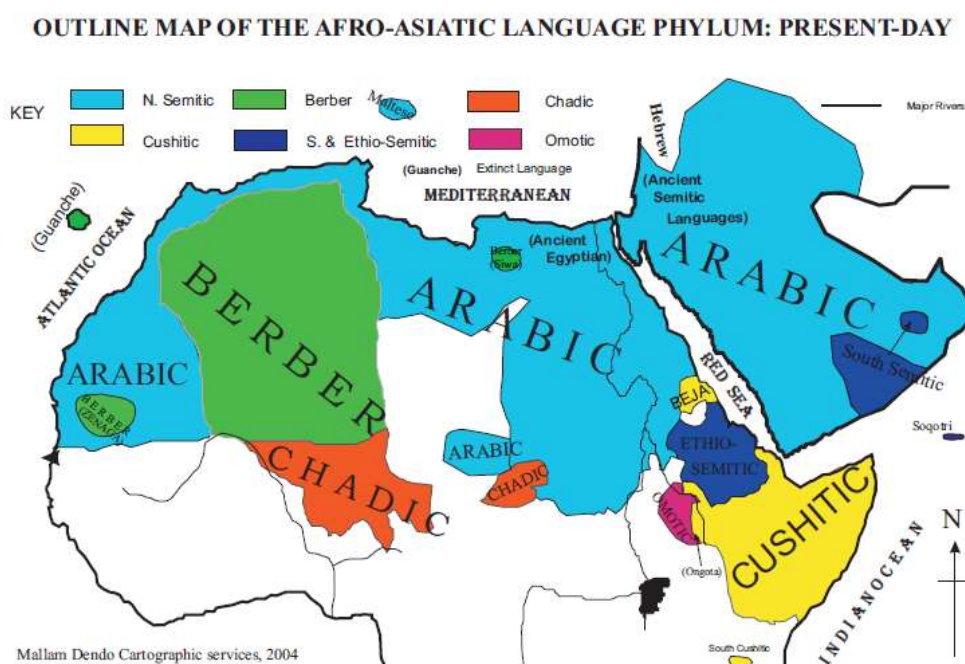
Hausa ist bei weitem die größte von ca. 140 tschadischen Sprachen, die grob gesprochen westlich, südlich und östlich des Tschadsees gesprochen werden. Die Familie der tschadischen Sprachen lässt sich weiter in Westtschadisch, Zentralschadisch (= Biu-Mandara), Osttschadisch und den Masa-Zweig unterteilen.

Die tschadischen Sprachen



Die tschadischen Sprachen sind neben Ägyptisch, Berberisch, Kuschitisch, Omotisch und Semitisch eine von sechs Familien der Afroasiatischen Sprachen. Vgl. Germanisch, Romanisch, Slawisch, etc., die Familien der Indoeuropäischen (Indogermanischen) Sprachen darstellen.

Die Afroasiatischen Sprachen



Ein paar Charakteristika der Hausa Sprache

So wie ein Großteil der afrikanischen Sprachen ist auch das Hausa eine Tonsprache, d.h. im Hausa tragen einzelne Silben Hochton, Tieftone oder fallenden Ton. Neben der Tonhöhe kann auch Vokallänge zu lexikalischen Bedeutungs- bzw. grammatischen Funktionsunterschieden führen, z.B. **huuhùu** „Tasche für Kolanüsse“ vs. **hùuhuu** „Lunge“; **faadà** „Palast“ vs. **fàadaa** „Priester“.

Darüber hinaus gibt es im Hausa ein paar Laute, die für Sprecher*innen europäischer Sprachen zunächst etwas „exotisch“ anmuten, z.B. so genannte Implosive, die jedoch im afrikanistischen Kontext insofern von Bedeutung sind, als sie auch in vielen anderen afrikanischen Sprachen auftreten.

Im Nominalbereich zeichnet sich das Hausa, so wie viele europäische Sprachen, durch ein so genanntes Genussystem aus, wobei das Hausa nur Maskulin (männlich), Feminin (weiblich), aber kein Neutrum (sächlich) kennt. In manchen Bereichen ist das Hausa viel präziser als das Deutsche, z.B. wird in der 2. Person Singular zwischen „Du maskulin“ und „Du feminin“ unterschieden, z.B. **kanàa laafiyàa?** „Wie geht es dir? (zu einer männlichen Person)“ vs. **kinàa laafiyàa?** „Wie geht es dir? (zu einer weiblichen Person)“.

Aufbau des Sprachunterrichts

1. Studienjahr (Lehrveranstaltungsleiter: Georg Ziegelmeyer)

- **Grammatik 1 und 2/Nahawu 1 da 2**
Während des ersten Studienjahres erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse der Hausa Grammatik und des Wortschatzes. Die Basis dafür bildet das Lehrbuch „Spoken Hausa“ von Cowan & Schuh (1976).
- **Übungen 1 und 2/Ayyukan motsa k'wak'walwa 1 da 2** (lit. Arbeiten zum Bewegen des Hirns)
In den Übungen geht es einerseits um die Anwendung der erworbenen grammatischen Kenntnisse, andererseits wird anhand des Videokurses „Hausar baka“ (lit. Mündliches Hausa) von Randell, Bature & Schuh 1998 in die Hausa Konversation eingeführt. Darüber hinaus beginnen wir während des ersten Jahres auch einfache Hausa Texte zu lesen und übersetzen.

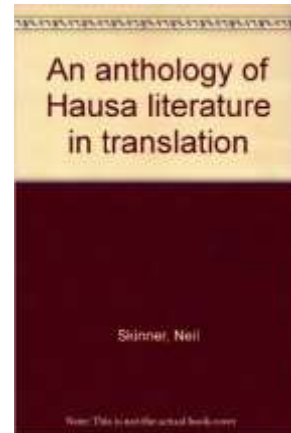
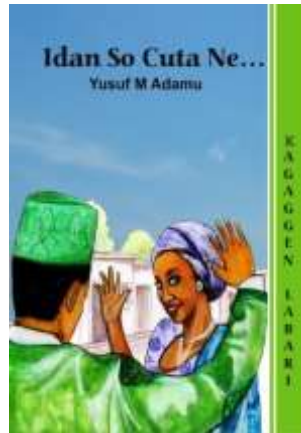


2. Studienjahr (Lehrveranstaltungsleiter*innen: Georg Ziegelmeyer, Mary Bodo)

- **Grammatik 3 und 4/Nahawu 3 da 4**
Hier geht es in erster Linie um die Vertiefung grammatischer Strukturen des Hausa. Bestimmte Teilbereiche, z.B. Aufbau komplexer Nominalphrasen, Verwendung von polyfunktionalen Diskursmarkern, komplexe Sätze, werden hier genauer betrachtet.

- **Texte/Adabi**

In diesen Kursen werden ausgewählte Hausa Texte aus unterschiedlichen Genres übersetzt und interpretiert, z.B. orale Narrative (tatsunyoyi), Liebesgeschichten (soyayya), Prosa, Drama (wasan kwaikwayo), und moderne Hausa Gedichte (waka). Darüber hinaus wird hier auch der theoretische Rahmen zur Beschäftigung mit Hausa Literatur vermittelt.



- **Konversation/Hausar baka** (lit. Mündliches Hausa)

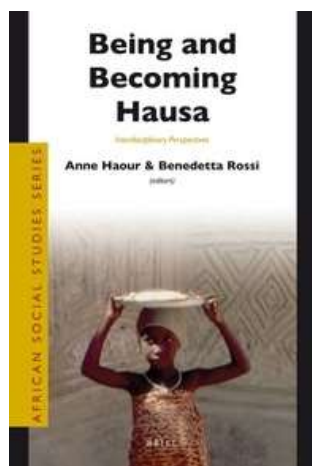
Hier geht es darum gesprochenes Hausa zu perfektionieren, d.h. die Studierenden üben Gespräche zu ausgewählten Themen zu führen.

Unterrichtsmaterialien

Die Unterrichtsmaterialien werden über die E-Learning Plattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Sprache und Gesellschaft

Zusätzlich zum Spracherwerb werden die Studierenden auch in den sozio-historischen und gesellschaftlichen Kontext der Hausa Kultur eingeführt. Dazu dient u.a. auch die Lektüre zusätzlicher Werke, z.B. *Hausa Customs* (Madauci, Isa & Daura 1968); *Hausa Performing Arts and Music* (Kofoworola & Lateef 1987); *Poetry, Prose and Popular Culture in Hausa* (Furniss, G. 1996), *Being and Becoming Hausa* (Haour & Rossi. 2010).



Weiterführende Angebote

Weiterbildungskurse im praktischen Umfeld ermöglichen den Studierenden ihre Hausa Kenntnisse zu perfektionieren, z.B. im Rahmen des jährlich stattfindenden Sommer-Intensivkurses an der Universität Abdou Moumouni in Niamey (Niger).



Karamin sani kukumi ne

Wenig zu wissen ist eine gefährliche Sache

Quellen

- Abu-Manga, Al-Amin. 1999. *Hausa in Sudan*. Köln: Rüdiger Köppe.
- Austin, Peter K. (ed.) 2008. *One Thousand Languages*. Berkeley & Los Angeles: University of California Press.
- Cowan, J. Ronayne & Russell G. Schuh. 1976. *Spoken Hausa*. Ithaca: Spoken Language Services.
- Crystal, David. 2010. *The Cambridge Encyclopedia of Language*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Furniss, G. 1996. *Poetry, Prose and Popular Culture in Hausa*. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Haour, A. & B. Rossi. 2010. *Being and Becoming Hausa – Interdisciplinary Perspectives*. Leiden: BRILL
- Jaggar, Philip J. 2001. *Hausa*. Amsterdam & Philadelphia. John Benjamins.
- Kofoworola, Z. & Y. Lateef .1987. *Hausa Performing Arts and Music*. Zaria: Nigerian Magazine.
- Lewis, M. Paul, Gary F. Simons, and Charles D. Fennig (eds.). 2016. *Ethnologue: Languages of the World, Nineteenth edition*. Dallas, Texas: SIL International. Online version: <http://www.ethnologue.com>
- Madauci, I., Y. Isa & B. Daura. 1968. *Hausa Customs*. Zaria: Northern Nigerian Publishing Company.
- Newman, Paul. 2000. *The Hausa Language – An Encyclopedic Reference Grammar*. New Haven & London: Yale University Press.
- Randell, R., A. Bature, and R.G. Schuh. 1998. *Hausar Baka ('Gani Ya Kori Ji'): Elementary and Intermediate Lessons in Hausa Language and Culture*. Windsor, California: World of Languages
- Zoch, Ulrike. 2009. Hausa in Kumasi – An overview. In: Petr Zima (Hrsg.), *The Verb and Related Areal Features in West Africa – Continuity and Discontinuity Within and Across Sprachbund Frontiers*, 355-377. München: LINCOM.